

PRÄG *vivo!*



vivo! **MENSCHLICH**

Eine textile
Familiengeschichte

vivo! **TIPP**

Individuelle
Energieberatung

WEICHENSTELLUNG FÜR DIE

Wärmewende



ENERGIE



LÖSUNGEN



MOBILITÄT



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

selten stand das Thema Energie so im Fokus wie im letzten Jahr und aus vielfältigen Gründen wird es sicher auch die nächsten Jahre sehr weit oben auf der politischen und gesellschaftlichen Agenda stehen. Angesichts der Entwicklungen der letzten Monate machen bestimmt auch Sie sich Gedanken über Ihre Energieversorgung und Ihre Energiekosten und vielleicht planen Sie auch gerade, Ihr Heizsystem zu optimieren.

Manuel Haag, Leiter Produktentwicklung bei Präg, gibt Ihnen deshalb in dieser Ausgabe Tipps für Ihr Heizungssystem. Zudem informieren wir Sie über unser neues Angebot Energieberatung für Privatkunden und unsere jährliche Spendenaktion #PRÄGhilft.

Lassen Sie uns mit Zuversicht in das neue Jahr blicken! Viel Spaß beim Lesen unseres neuen Präg vivo!-Magazins.

IHR PRÄG-FÜHRUNGSTEAM

Marc Deisenhofer, Richard Gerstandl und K.-R. Bischoff

Inhalt

vivo! TITELTHEMA

Energiewende bedeutet auch Wärmewende im Eigenheim.

Seite 3

vivo! FACTS & FIGURES

Überraschende News rund um Energie: Erfahren Sie mehr über die erste Tankstelle und wie kalt LNG ist.

Seite 7

vivo! MENSCHLICH

WistaTex und Uniqform bringen hochwertige und nachhaltige Arbeitskleidung aus Sonthofen nach ganz Europa.

Seite 8

vivo! UNTERWEGS

Urlaubsidylle pur: Im Natur- und Genießerhotel Der Birkenhof trifft Tradition auf Moderne.

Seite 10

vivo! INFO

Energieberatung: So erstellen wir einen individuellen Sanierungsfahrplan für Ihr Eigentum.

Seite 12

vivo! PRÄG

#PRÄGhilft: Wir berichten über unsere alljährliche Spendenaktion.

Seite 14

vivo! FAMILY

Unser Vertriebsteam ist täglich voller Energie unterwegs. Hier zeigen die Mitarbeiter, was sie antreibt.

Seite 15

WWW.PRAEG.DE

IMPRESSUM AUSGABENR. 8 | WINTER 2022/2023

HERAUSGEBER: Adolf Präg GmbH & Co. KG | Im Moos 2 | 87435 Kempten | Tel.: 08 31 / 540 22 - 0 | E-Mail: vivo@praeg.de | WWW.PRAEG.DE | Projektleitung: Silke Teitscher

VERLAG: Allgäuer Zeitungsverlag GmbH | Heisinger Straße 14 | 87437 Kempten | Verantwortlich für Redaktion und Anzeigen: Fabian Frisch | Tel.: 08 31/206 - 221 | E-Mail: frisch@azv.de | Projektmanagement: Sophia Heine | Tel.: 08 31 / 206 - 278 | E-Mail: heineso@azv.de | Redaktion: Jana Pfeiffer | Tel.: 08 31 / 206 - 54 54 | E-Mail: jana.pfeiffer@oya-media.de, Carina Jungchen-Wenzlick, Anja Thielen, Anne-Sophie Schuhwerk | Grafik & Layout: Carina Hösle, Nicole Uhlemair

DRUCK: Holzer Druck und Medien | Fridolin-Holzer-Str. 22+24 | 88171 Weiler-Simmerberg | **BILDER:** stock.adobe.com: Mikhailovskiy (Titel), kishivan (S. 3, Haus), MAXSHOT_PL (S. 4+5, Haus), thithawat (S. 12+13, Hintergrund), Gerhard Seybert (S. 13, Heizkosten), Christine Bschor (S. 13, Heizkörper), istockphoto.com: fizkes (S. 12, Personen) | **GRAFIKEN:** stock.adobe.com: Fredy Sujono (S. 3, Licht, Schwein; S. 6 Licht), notkoo2008 (S. 3, Stecker), qilli (S. 6, Blätter), notkoo2008 (S. 6, Haus), Fredy Sujono (S. 6, Daumen), alex_cardo (S. 7, Gewitter), ONYXprj (S. 7, Murreltier), Aleksandra (S. 11, Kanne), milosdzajn (S. 13, Stoppuhr), notkoo2008 (S. 12, Haus), Qualit Design (S. 12, Smartphone; S. 13, Taschenrechner, Heizkörper), notkoo2008 (S. 15, Auto), mhatzapa (S. 15, Fußball), Abundzu (S. 15, Sonne), CharlieNati (S. 15, Pflanze), panthermedia.net: r.Hilch (S. 8, Hände)

© 2022 | All rights reserved. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

WÄRMEWENDE

SO FINDEN SIE DIE RICHTIGE LÖSUNG BEI DER HEIZUNGSMODERNISIERUNG

Angesichts der Energieversorgungslage, den gestiegenen Energiekosten und dem fortschreitenden Klimawandel ist das Thema Energie derzeit so präsent wie lange nicht mehr. Auf Bundes- und EU-Ebene werden die Rahmenbedingungen zur Energiewende in Gesetze, Richtlinien und Verordnungen gegossen.

Text | Ute Linsbauer





LÖSUNGEN

Insbesondere steht dabei auch der Wärmemarkt im Fokus. Bei der Wärmewende favorisiert die Bundesregierung bisher vor allem Wärmepumpen oder den Anschluss an ein Wärmenetz. Zudem beabsichtigt die Berliner Ampelkoalition, dass ab 2024 jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent durch erneuerbare Energien unterstützt werden soll – der Gesetzesentwurf hierzu befindet sich derzeit in der Ressortabstimmung zwischen den Ministerien.

Doch welche Lösung gibt es für die gut fünf Millionen Öl- und über 13 Millionen Gasheizungen in Bestandsgebäuden? Sollte man als Immobilienbesitzer jetzt Geld in die Hand nehmen und das eigene Heizsystem modernisieren lassen? Lohnt sich der Einbezug von erneuerbaren Energien in ein bestehendes System? Gibt es Alternativen, wenn kein Wärmenetzanschluss vorhanden ist, oder die Voraussetzungen für eine Wärmepumpe im Gebäude nicht optimal sind?

Darüber haben wir mit Manuel Haag gesprochen. Er ist Leiter des Produktmanagements bei Präg. Der Ingenieur für Energietechnik ist Experte auf dem Gebiet der Heizungsoptimierung.



HERR HAAG, UNTERNIMMT DER GESETZGEBER DIE RICHTIGEN SCHRITTE FÜR EINE RASCHE WÄRMEWENDE?

Die Bundesregierung legt den Fokus bei Förderungen für energieeffiziente Gebäude verstärkt auf den Bestand und fördert Privathaushalte, die auf erneuerbare Energien umstellen wollen. Das ist gut und wichtig. Generell legt sich der Gesetzgeber stark auf Wärmepumpen und Wärmenetze fest. Beide Technologien bringen die Wärmewende voran, sind aber nicht überall sinnvoll umsetzbar. Bei Präg verfolgen wir deshalb einen technologieoffenen Ansatz. Wir schauen uns immer die Gegebenheiten vor Ort an.

Bild oben: Bei einem hybriden System liefert eine Photovoltaik-Anlage erneuerbaren Strom vom Dach. Über einen Pufferspeicher mit Heizstab kann dieser Strom Wasser erwärmen.

Ein denkmalgeschütztes Gebäude braucht eine andere Lösung als ein Mietshaus aus den 60er-Jahren, auf dem Land ist die Situation anders als in der Stadt.

LASSEN SICH ÜBERHAUPT ALLE BESTEHENDEN GEBÄUDE AUF EINE ANDERE HEIZUNGSART UMSTELLEN?

Gerade im ländlichen Bereich ist es häufig nicht möglich, das Eigenheim an ein Wärmenetz anschließen zu lassen. Die Vorteile von Wärmepumpen liegen auf der Hand, doch sollten Gebäude dafür gewisse Voraussetzungen mitbringen. Denn Wärmepumpen sollten die Quellentemperaturen so wenig wie möglich anheben müssen. Die Voraussetzungen dafür sind eine gute Dämmung und idealerweise eine Flächen- oder Fußbodenheizung – beides liegt in einem Altbau für gewöhnlich nicht vor. Dann muss



„BEI JEDER KILOWATTSTUNDE, DIE ICH NICHT BRAUCHE, MUSS ICH MIR KEINE SORGEN MACHEN, WO SIE HERKOMMT UND WAS SIE KOSTET.“

Manuel Haag



man im Winter von Minusgraden auf etwa 60 Grad Vorlauf gehen. Das ist ein riesiger Temperaturhub, der entsprechend Strom verbraucht. Das rechnet sich oft nicht. Deshalb muss man sich jedes Gebäude genau anschauen und erst dann entscheiden, welche Maßnahmen zielführend sind.

MACHT ES MIT DEM VORHERRSCHENDEN HANDWERKERMANGEL UND DER MATERIALKNAPPHEIT ÜBERHAUPT SINN, JETZT AKTIV WERDEN?

Was Heizungsanlagen angeht, haben wir seit fast einem Jahrzehnt einen Sanierungsstau. Durch die Krise hat sich die Nachfrage erhöht. Das bekommt man schlecht abgearbeitet. Handwerker haben Wartezeiten von mindestens sechs Monaten, vom Materialmangel einmal abgesehen. Handwerker können anfangs oft auch keinen Preis nennen. Dieses Problem wird uns noch einige Jahre begleiten. Deshalb rate ich dazu, sich jetzt einen Sanierungsfahrplan erstellen zu lassen. Er legt individuell auf das Gebäude zugeschnittene Maßnahmen fest, die den Energieverbrauch reduzieren und die vorhandenen Systeme effizienter machen. Er beschreibt, welche Systeme modernisiert, ausgetauscht oder neu

hinzugeschaltet werden können, um den Verbrauch von fossilen Energieträgern zu verringern. Der Sanierungsfahrplan ist zeitlich unabhängig und legt die Schritte fest, die nacheinander kommen. Damit kann man planen.

WELCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES FÜR EIN GEBÄUDE MIT ÖL- UND GASHEIZUNG?

Prinzipiell sollte man auch beim Heizen mit Öl oder Gas den Verbrauch möglichst senken, zum Beispiel durch eine bessere Gebäudedämmung. Denn bei jeder Kilowattstunde, die ich nicht brauche, muss ich mir keine Sorgen machen, wo sie herkommt und was sie kostet. Außerdem sollte das System möglichst effizient arbeiten, etwa durch einen hydraulischen Abgleich und die richtige Einstellung der Heizung. Was die Technik angeht, gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Eine Modernisierung auf neueste Brennwerttechnik bringt eine Verbesserung bis zu 20 Prozent im Vergleich zu einem veralteten Kessel. Auch kann man eine bestehende Öl-Brennwertheizung mit erneuerbaren Energien zu einem hybriden System erweitern: Eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach in Verbindung mit einem Pufferspeicher mit Heizstab etwa. Dieser erwärmt das Wasser, zusätzlich kann

„NICHT ÜBERALL
MACHT DAS GLEICHE
SYSTEM SINN. DESHALB
VERFOLGEN WIR BEI
PRÄG EINEN TECHNO-
LOGIEOFFENEN
ANSATZ.“

Manuel Haag



man den Strom vom Dach nutzen und auch ins Netz einspeisen. Die Ölheizung wird dann bei Bedarf zugeschaltet.

WAS GIBT ES DABEI ZU BERÜCKSICHTIGEN?

Es gibt zwar kein gesetzliches allgemeines Öl- oder Gasheizungsverbot, allerdings gibt es insbesondere Austauschpflichten, wenn die Heizung ein bestimmtes Alter überschritten hat und weitere Ausnahmetatbestände nicht greifen. Der Gesetzgeber plant derzeit, dass der Neueinbau einer Heizung – sowohl im Bestand wie auch im Neubau – ab 2024 nur noch möglich sein soll, wenn die Heizung zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben wird. Je nach Ausgestaltung des entsprechenden Gesetzes könnte das zumindest in den nächsten Jahren im Falle des Einbaus einer neuen Öl- und Erdgasheizung eine hohe und oftmals nicht zu erreichende Anforderung sein.

WAS KANN ICH SELBST TUN, BIS DER HANDWERKER KOMMT?

Ich kann mein eigenes Verhalten hinterfragen und ändern. Es spart sechs Prozent Energie, wenn ich die Raumtemperatur um ein Grad reduziere. Auch nachts sollte man die Raumtemperatur absenken. Ein hydraulischer Abgleich ist sehr effektiv, zusätzlich helfen programmierbare Thermostate in den ein-

zelnen Räumen Energie zu sparen. Auch sollte man immer wieder einmal einen Blick auf den Ölfüllstand oder Gaszähler werfen, um so den eigenen Verbrauch im Blick zu behalten. Smarte Füllstandmesser wie der Oilfox können hier unterstützen.

WELCHE PERSPEKTIVE HABEN ÖL- ODER GASHEIZUNGEN?

Die Herausforderung liegt nicht in der Technologie, sondern in der Art des Energieträgers. Denn die klimarelevanten Emissionen kommen aus den fossilen Brennstoffen und aus Strom, der nicht regenerativ erzeugt wird. Mit einem erneuerbaren, klimaneutralen flüssigen Brennstoff oder Gas kann man auch eine Öl- oder Gasheizung umweltfreundlich betreiben. Man kann zudem verschiedene Wärme-Erzeugungsformen in einer Hybridheizung kombinieren. Wie vorhin beschrieben gilt es, den Verbrauch zu reduzieren und die Effizienz des Systems zu verbessern. Millionen an Bestandsheizungen könnten auf diese Weise klimaschonender bzw. CO₂-neutral weiterlaufen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass der Einsatz von erneuerbaren, CO₂-armen bzw. CO₂-neutralen flüssigen Brennstoffen und Gasen in der Gesetzgebung zum Wärmemarkt als eine gleichberechtigte Erfüllungsoption behandelt wird. ■



Wer sein Haus energetisch saniert, wird staatlich gefördert. Insbesondere unterstützt der Staat viele Maßnahmen an Gebäuden, die die Energieeffizienz verbessern. Auch die Planung und Begleitung durch Energieexperten wird bezuschusst. Einen Überblick gibt es unter www.bafa.de. Zuschüsse und Kredite vergibt außerdem die KfW-Bank: www.kfw.de



Ein hydraulischer Abgleich stimmt die Heizungen in einem Gebäude aufeinander ab. Ziel ist, dass die Wärme überall in gleichem Maße ankommt. Das macht das System effizient und spart bis zu 20 Prozent an Energie- und Heizkosten ein. Der hydraulische Abgleich wird von Fachkräften durchgeführt, zum Beispiel Anlagenmechaniker für Heizungstechnik oder Zentralheizungsbauer.

FACTS & FIGURES

Hätten Sie es gewusst?

BRAUNES WÄRMEWUNDER

Das Thema Fett ist nicht unser liebstes. Einen großen Vorteil hat es jedoch: Es ist ein wunderbarer Isolator und hält unseren Körper warm, da die Wärme nicht so leicht entweichen kann. Noch besser hilft uns das weniger bekannte braune Fett. Dies ist spezialisiertes Fettgewebe, das erstmals bei Marmeltieren entdeckt wurde. Es hilft Lebewesen, den Körper bei Kältereizen zu erwärmen. Denn braunes Fett speichert Energie nicht, sondern verbrennt sie, um Wärme zu generieren. Bei menschlichen Säuglingen, die sich noch nicht so sehr durch zitternde Muskulatur warmhalten können, ist der Anteil relativ hoch, bei Erwachsenen nur noch gering.



Quelle: www.tagespiegel.de,
www.spektrum.de,
www.deutschlandfunk.de

HEISS WIE DER BLITZ?

Nichts ist so heiß wie die Sonne? Falsch gedacht! Zuckt ein Blitz während eines starken Gewitters über den Himmel, wird es in seinem Strahl bis zu 30.000 Grad Celsius heiß. Zum Vergleich: Im Inneren einer Kerzenflamme herrschen circa 1.400 und auf der Oberfläche der Sonne schnucklig-warme 6.000 Grad Celsius. Die enorme Hitze der Blitze maßen Forscher mit einem Spektrometer, das Lichtwellen sichtbar macht. Über deren Wellenlänge kann man die Temperatur ableiten. Uns Laien zeigt nur das faszinierende Lichtspektakel am Himmel, wie viel Energie hinter dem Naturphänomen steckt.

Quelle: www.geo.de, www.swr.de, www.weltderphysik.de



TANKSTOPP AN DER APOTHEKE

Deutschland ist nicht nur das Land der Dichter und Denker, sondern auch der Autopioniere. Die Chronik der Kraftfahrzeuge ist hinreichend bekannt, doch wie sieht es mit der Tankstellenhistorie aus? Auch Bertha Benz musste auf ihrer ersten Überlandfahrt tanken: Sie hielt zum ersten Spritstopp der Geschichte in Wiesloch in Baden-Württemberg an. In der dortigen Stadt-Apotheke kaufte sie Ligroin, um ihren Wagen zu betanken. Heute gibt es rund 14.500 Tankstellen in der Republik. In der Apotheke bekommt man heutzutage eher keinen Sprit mehr ...

Quelle: www.tourismus-bw.de



KALT, KÄLTER, FLÜSSIGGAS

LNG, also Liquefied Natural Gas, ist derzeit in aller Munde. Es ist nichts anderes als Erdgas, das aus seinem natürlichen gasförmigen Zustand in einen flüssigen umgewandelt wurde. Dabei muss das Gas auf rund minus 160 Grad Celsius heruntergekühlt werden. Am kältesten Ort der Erde – in der Antarktis – ist es gerade mal minus 90 Grad kalt. Flüssig ist Gas einfacher zu transportieren, da nur noch ein Sechshundertstel des ursprünglichen Volumens benötigt wird. Per Tankschiff oder Bahnwaggon wird es an seinen Bestimmungsort gebracht und dort wieder erwärmt.

Quelle: www.ingenieur.de, www.eco-ice.de

Tief verwurzelt in der Textilbranche: Marc (links), Peter (Mitte) und Fabian Wiblishauser.



„DIE ZUSAMMENARBEIT MIT PRÄG IST UNKOMPLIZIERT. EIN TOLLES UNTERNEHMEN, DAS UNSERE ENERGIEANALYSE BIS INS DETAIL AUSGEARBEITET HAT.“

Fabian Wiblishauser

HAUTNAH AM KUNDEN

Peter, Fabian und Marc Wiblishauser brennen für Textilien: Ihre beiden Familienunternehmen WistaTex und Uniqform sorgen für hochwertige und nachhaltige Arbeitskleidung bei Behörden und Unternehmen in ganz Europa.

Text | Jana Pfeiffer
Foto | WistaTex

Schon gewusst?

Präg hilft dabei, ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Nach einem Energieaudit ist es nur noch ein kleiner Schritt bis hin zur Klimaneutralität.

Mehr Infos unter: www.praeg.de/fuer-unternehmen/energieberatung/klimaneutrales-unternehmen



LÖSUNGEN

Als Peter Wiblishauser vor rund 27 Jahren das Unternehmen WistaTex gründete, ahnte niemand, welche Namen einmal in den Referenzen stehen würden. Von der Schweizer Bahn über die Deutsche Post bis hin zu Zoll und Polizei – Berufskleidung aus dem Familienbetrieb aus Sonthofen ist bei zahlreichen Großunternehmen und Behörden im Einsatz. „Dabei fing alles mit der Produktion von Strümpfen an“, erzählt Peter Wiblishauser. Doch seine Kunden motivierten Wiblishauser, noch mehr anzubieten. Mit den Jahren wuchs das Portfolio: Schals, Polohemden, Pullover, Anoraks und mehr. Heute gibt es nichts, das WistaTex im textilen Bereich nicht kann. Die Zulieferer aus Europa werden dank eines Außenbüros in Tschechien ständig kontrolliert. Service und Qualität sind selbstverständlich – insbesondere im internationalen Ausschreibungsgeschäft für Behörden, das mittlerweile neben Mustern und Kalkulationen auch zahlreiche Zertifikate fordert. „Wenn unsere Kunden die Produktion ihrer Kleidung sehen möchten, ist das für uns von heute auf morgen machbar. Wir sind komplett transparent“, erklärt Peter Wiblishauser. „Jeder Tag birgt neue Herausforderungen und wir leben ständig mit dem Risiko, den Zuschlag nicht zu bekommen. Doch wir führen unser Geschäft aus Leidenschaft.“

KOMPETENTER PARTNER

Die beiden Söhne Fabian und Marc gründeten 2017 das Tochterunternehmen Uniqform, das sich – anders als WistaTex – um Kunden mit geringeren Auftragsmengen kümmert. Denn auch Unternehmen aus der Allgäuer Nachbarschaft wie Präg sowie Kunden aus dem gesamten DACH-Raum wollen individuelle Arbeitskleidung mit dem eigenen Logo. Dieses wird in der eigenen Grafikabteilung für Druck und Stickerei aufbereitet. „Die Veredelung für Druck und Stickerei findet im eigenen Haus, hier in Sonthofen, statt. Zusammen mit unseren Mitarbeitern haben wir die Maschinen erprobt, bevor es in die tägliche Produktion ging“, verrät Fabian Wiblishauser. Für Anproben kommen ihre Kunden entweder mit dem Team vorbei oder nehmen die Modelle mit, damit das Endergebnis von Kopf bis Fuß zufriedenstellt. Denn in ihrer Branche ist das Selbst-Fühlen sehr wichtig. „Ein Textil kann man nicht über den Bildschirm erfahren, das muss man spüren“, meint Fabian Wiblishauser.

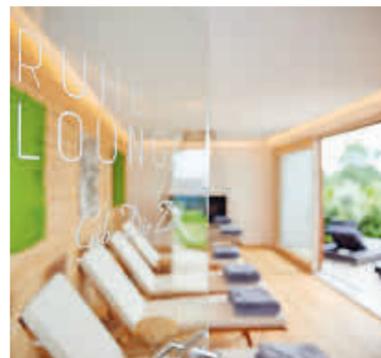
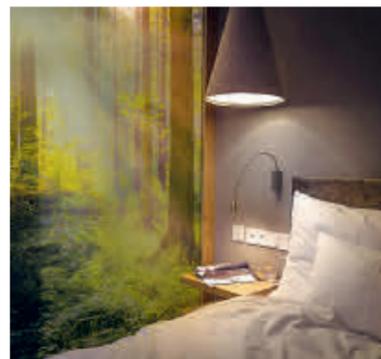
QUALITÄT IST NACHHALTIG

Die Ansprüche in Sachen fairem Handel und Umweltschutz, die WistaTex und Uniqform an ihre Zulieferer stellen, wollen sie selbstverständlich auch selbst

erfüllen. „Wir versuchen Tag für Tag, nachhaltiger zu werden“, erklärt Fabian Wiblishauser. Dabei hilft ihnen Präg. „Nach unserem Energieaudit bekamen wir von Präg Empfehlungen, wie wir unser Unternehmen klimaneutral stellen und den Verbrauch senken können.“ Von der PV-Anlage bis zum E-Fuhrpark gibt es große Pläne für die kommenden Jahre. Doch Nachhaltigkeit bedeutet für die Familie noch viel mehr. „Man muss Konzepte, die auf den ersten Blick nachhaltig wirken, unbedingt hinterfragen“, betont Peter Wiblishauser. Wie viele Ressourcen werden bei der Herstellung von Bio-Baumwolle im Gegensatz zu herkömmlicher verbraucht? Was bringt es, wenn ein Shirt nach wenigen Wäschen kaputt geht? Welchen Nutzen hat es, wenn Verpackungen aus Bio-Materialien viel zu teuer sind? Mit all diesen Fragen befassen sie sich täglich und investieren in Innovationen der Branche. Sie persönlich setzen vor allem auf Langlebigkeit. „Wenn unsere Produkte lange intakt, die Träger zufrieden und die Lieferwege kurz sind, führen wir unsere Firmen nachhaltig.“ ■

WistaTex GmbH & Uniqform GmbH
Hans-Böckler-Str. 78 b-c | 87527 Sonthofen
www.wistatex.com | www.uniqform.org





DER MIX MACHT'S

**Das Allgäu hat viel zu bieten!
Ob Einheimische oder Urlauber, Jung oder Alt,
Aktive oder Genießer – jeder findet hier sein
Plätzchen. Die facettenreiche Region ist
nicht nur Heimat des Naturhotels Der Birkenhof,
sondern auch des Energiedienstleisters Präg.**

Text | Carina Jungchen-Wenzlick
Foto | Der Birkenhof

Schon gewusst?

Mit dem Präg Wärmeabo für Heizöl verteilen Sie Ihre Kosten clever auf das ganze Jahr. So funktioniert es: Sie bestellen wie gewohnt Ihr Öl (oder Ihre Pellets) und wir liefern einmal im Jahr. Die Bezahlung erfolgt komfortabel in monatlichen Teilbeträgen. Natürlich zinsfrei und ohne Zusatzkosten.

Mehr Infos unter: www.praeg.de/heizoel/waermeabo-heizoel



ENERGIE

Am Rande des Naturparks Nagelfluhkette, genauer gesagt im Örtchen Oberstaufen-Steibis, steht das Natur- und Genießerhotel Der Birkenhof. Andrea Braunsch-Voss und ihr Mann Thomas Braunsch leiten das Hotel seit 2017. Schon über 40 Jahre ist es in Familienbesitz. „Vorher wurde es von meinen Schwiegereltern geführt. Anfangs habe ich in sämtliche Bereiche hineingeschnuppert und probegearbeitet, da ich aus einer ganz anderen Branche komme“, erzählt Geschäftsführerin Braunsch-Voss aus ihrer Vergangenheit. Dabei hat sie gemerkt, dass ihr die Hotellerie richtig Spaß macht. Deshalb entschied sich die Familie mit ihren zwei Kindern dazu, das Hotel zu übernehmen – mit Erfolg.

NEUES GESICHT

Um die eigene Handschrift einfließen zu lassen, wurde der Birkenhof gleich zu Beginn frisch renoviert und der Altbestand modernisiert. Auf das Stammhaus kam eine ganze Etage drauf und es wurde in neue Zimmer und Suiten investiert. „Dabei haben wir vor allem Naturmaterialien aus unserer Allgäuer Heimat verwendet“, sagt Braunsch-Voss. Denn das ist ihnen wichtig. Daraus geworden ist ein schöner

Mix aus Tradition und Moderne: etwas typisch Allgäuerisches, im Detail modern und leicht. Die insgesamt 21 Zimmer und Suiten mit Weit- und Ausblick auf die Allgäuer Naturlandschaft laden zum Verweilen, Relaxen und Erholen ein. Auch ihre Zielgruppe ist mit der Umgestaltung vielschichtiger geworden. „Es kommen viele Urlauber, die einfach die Natur und Ruhe genießen wollen, aber auch Kurgäste, die unsere Gesundheitsangebote wie Basenfasten, basische Auszeiten oder die für Oberstaufen berühmte Schrothkur in Anspruch nehmen“, so Braunsch-Voss. Außerdem ist der Umgang im Hotel – mit nur 38 Betten – sehr persönlich. Jeder Gast wird mit Namen angesprochen.

AKTIV GENIESSEN

Oberstaufen ist ein Ort, der für jeden Besucher etwas zu bieten hat. Das bestätigt auch Andrea Braunsch-Voss: „Ich finde den Mix richtig cool – vom Nachtleben bis zum Familienangebot!“ Das Besondere am Birkenhof ist die Panoramalage. Ob vom Restaurant, Zimmer, Naturteich oder Wellnessbereich – überall kann man den wunderschönen Blick in die Allgäuer Voralpenlandschaft genießen. Dazu ist das Haus ein Oberstaufen PLUS Golf-Gastgeber. Ab

einer Übernachtung kommen Urlaubsgäste in den Genuss einer Gästekarte, mit der sie gratis die umliegenden Bergbahnen sowie Freizeitangebote und die fünf Golfplätze der Region nutzen können.

REGIONAL BLEIBEN

Auch beim Energieanbieter ist es den Besitzern des Vier-Sterne-Resorts wichtig, dass er aus der Region kommt. „Bei uns war Präg eher ein Zufall, denn unser ursprünglicher Öllieferant hat aus Altersgründen zugemacht und Präg hat postwendend übernommen“, berichtet die junge Geschäftsführerin. „Aber etwas Besseres als Präg hätte uns nicht passieren können. Die Mitarbeiter sind sehr freundlich und unkompliziert“, sagt Braunsch-Voss. ■



**„ETWAS BESSERES
ALS PRÄG HÄTTE
UNS NICHT PASSIEREN
KÖNNEN. IN EIN PAAR
WORTEN: UNKOMPLI-
ZIERT, ZUVERLÄSSIG,
KOMPETENT UND
FREUNDLICH.“**

Andrea Braunsch-Voss

Hotel Birkenhof | Andrea und Thomas Braunsch
Am Anger 30 | 87534 Oberstaufen-Steibis
Telefon 0 83 86 / 9 80 80 | info@birkenhof-oberstaufen.de
www.birkenhof-oberstaufen.de

ENERGIEBERATUNG FÜR PRIVATKUNDEN IM ALLGÄU

Vor dem Hintergrund der Energiekrise wollen viele Eigentümerinnen und Eigentümer einer Immobilie jetzt die energetische Sanierung ihres Gebäudes in Angriff nehmen und das Heizungssystem optimieren. Das ist ein komplexes Unterfangen. Der wichtigste Baustein ist ein ganzheitlicher, individuell auf Ihr Haus zugeschnittener Sanierungsfahrplan. Den können unsere Energieexperten für Sie übernehmen.

Text | Ute Linsbauer



LÖSUNGEN Seit August 2022 bieten wir die Energieberatung für Privatkunden im Allgäu an. Gemeinsam mit Ihnen nehmen wir Ihr Haus unter die Lupe und erstellen einen für Sie und Ihre Immobilie individuellen Sanierungsfahrplan. Er zeigt die größten Energie-Einsparpotenziale in Ihrem Haus und ist die Grundlage dafür, Ihr Gebäude Schritt für Schritt zukunftsfähiger zu machen. Hört sich gut an? Es wird noch besser: Der Staat fördert diese Maßnahme und übernimmt bis zu 80 Prozent der Beratungskosten.

» Eine Energieberatung ist immer neutral und produktunabhängig. Der Energieexperte empfiehlt die Arbeiten, die sich wirklich lohnen und hat keine Verkaufsabsicht.

Das Ziel einer energetischen Sanierung ist es, Ihr Haus so aufzuwerten, dass es mit möglichst wenig Energie für Heizung, Lüftung und Warmwasserbereitung aus-

kommt. Dabei wird das Gebäude als Ganzes betrachtet. Nur so kann man erkennen, welche Maßnahmen das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis bewirken.

» Durch eine energetische Sanierung sparen Sie Heizkosten, steigern die Behaglichkeit in Ihren Wohnräumen und leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM SANIERUNGSFAHRPLAN

Den ersten Schritt in unserer Energieberatung gehen Sie selbst: Unter www.praeg.de/energieberatung finden Sie eine Checkliste mit relevanten Fragen zu Ihrem Gebäude. Etwa das Alter des Hauses, die Heizungsart, die Energieabrechnung der letzten Jahre und ob Sie bereits energetische Veränderungen an der Immobilie vorgenommen haben. Mit der ausgefüllten Checkliste ist der Grundstein gelegt. Für uns sind die von Ihnen angegebenen Daten die Voraussetzung, Ihre Immobilie vorab richtig einschätzen zu können.



VOR-ORT-TERMIN

Nachdem wir Ihr Gebäude anhand der Checkliste kennengelernt haben, vereinbart einer unserer zertifizierten Partner einen Vor-Ort-Termin mit Ihnen. Dabei schaut er sich das Gebäude genau an, inspiziert Decken, Wände und Dach, die Heizungsanlage, identifiziert Schwachstellen und spricht die Energiethemen mit Ihnen durch. Er erklärt Ihnen die sinnvollsten Maßnahmen, zum Beispiel, wie sich Ihr Haus besser dämmen lässt oder ob das Heizungssystem ausgetauscht oder modernisiert werden sollte. Dabei nimmt er auch Ihre eigenen Wünsche mit in den Blick, beispielsweise, wenn Sie zukünftig ein E-Fahrzeug laden möchten. Zudem bespricht



er mit Ihnen die möglichen Förderungen, damit Sie entscheiden können, ob Sie einzelne Schritte fördern lassen oder ein KfW-Effizienzhaus anstreben wollen. Am Ende des Besuchs sind alle Fragen für das weitere Vorgehen geklärt und Sie haben bereits erste Einblicke bekommen, welche Möglichkeiten es für Sie gibt.

PROFESSIONELLE GEBÄUDEANALYSE

Danach folgt die Ingenieursarbeit: Einer unserer Experten zeichnet das Gebäude vollständig und rechnet es energetisch durch. Einzelne Bauteile und die Heizung nimmt er dabei besonders in den Blick. Grundlegend ist die Überlegung, wie viel Energie Ihr Haus aktuell verbraucht, welcher Zustand am Ende erreicht werden soll und welche energetischen Maßnahmen dafür sinnvollerweise eingesetzt werden.

IHR INDIVIDUELLER SANIERUNGSFAHRPLAN

Im letzten Schritt der Energieberatung besprechen wir mit Ihnen den Sanierungsfahrplan. Er enthält vorhandene Einsparpotenziale und beschreibt die wichtigsten Maßnahmen für Ihr Haus. Das Dokument hält außerdem fest, in welcher zeitlichen Abfolge Sie die Arbeiten umsetzen lassen sollten. Der Sanierungsfahrplan ist zeitlich unabhängig; die anstehenden Schritte können sich auch über mehrere Jahre hinwegziehen. Ein Energieausweis für Ihr Gebäude protokolliert den Status Quo Ihres Gebäudes und gibt Auskunft über den angestrebten energetischen Endzustand.

EINSPAREN – EFFIZIENZ STEIGERN – SYSTEME OPTIMIEREN

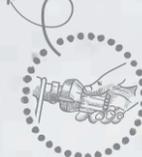
Maßnahmen, die dabei helfen, Energie einzusparen, stehen meistens zuerst auf der To-Do-Liste. Dazu zählt die Wärmedämmung des Hauses. Mit einer lückenlosen Dämmung können Sie Ihren Energiebedarf um rund die Hälfte senken.

Eine der wichtigsten Einsparmaßnahmen ist außerdem Ihr eigenes Verhalten. Wenn Sie die Temperatur in Ihren Räumen beispielsweise um ein Grad absenken, verringert sich der Energieverbrauch um sechs Prozent. Neben den Arbeiten zum Reduzieren von Energie stehen solche, durch die Sie Energie so effizient wie möglich erzeugen. Dazu zählt unter anderem ein hydraulischer Abgleich, der Ihr Heizsystem um bis zu 15 Prozent wirksamer macht. Und auch optimal gedämmte Heizungsrohre bringen die Wärme möglichst verlustfrei an ihr Ziel.

Schließlich zeigt der Sanierungsfahrplan Maßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung des Heizungssystems, die individuell auf Ihr Gebäude zugeschnitten sind. Unsere Energieberater berücksichtigen bei Ihren Überlegungen stets den bestmöglichen Klimaschutz und Faktoren wie etwa Preissteigerungen von Material und Energieträgern. Manchmal kann es sinnvoll sein, eine bestehende Heizungsart nicht auszutauschen, sondern durch weitere Energieerzeuger zu einem hybriden System zu ergänzen. Damit reduzieren Sie Ihren Verbrauch an fossilen Energieträgern deutlich. Eine durch Solarthermie unterstützte Ölbrennwertheizung kann beispielsweise eine vorhandene Ölheizung ersetzen. ■

Wir beraten Sie gerne!

Sprechen Sie uns bei weiteren Fragen zum Thema gerne an: **Tony Hiller**
Gebietsverkaufsleiter Allgäu
Telefon 08 31 / 5 40 22 - 99 25
Mobil 01 70 43 30 17 53



Schon gewusst?

Aktuell bieten wir die Energieberatung im Allgäu an – aber wir arbeiten schon daran, dieses Angebot auch auf unsere anderen Niederlassungen auszuweiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Unter www.praeg.de/energieberatung finden Sie die Checkliste.



#PRÄGhilft DEN TAFELN DER REGION

Präg unterstützt seit vielen Jahren im Rahmen der Spendenaktion #PRÄGhilft das regionale Engagement vieler sozialer Einrichtungen. Mit insgesamt 15.000 Euro half Präg im vergangenen Jahr den Tafeln in Kempten, Füssen, Isny, Sonthofen, Lindenberg und Augsburg. Präg besuchte die Caritas Tafelläden Oberallgäu und Augsburg im Dezember stellvertretend für alle genannten Tafelläden zur symbolischen Spendenübergabe.



Links: Stephan Lober, Vorsitzender der Tafel Augsburg e.V., und Präg Verkaufsleiterin Linda Seyband.

Rechts: Präg Gesellschafter-Geschäftsführer Marc Deisenhofer (links) und Christoph Nummer (rechts), Geschäftsführer des Caritas Verbands Kempten-Oberallgäu e.V.

GEWINNSPIEL

Wir haben im Präg vivo! unser E-Auto versteckt! Haben Sie es gefunden?

Dann schreiben Sie uns unter vivo@praeg.de, auf welcher Seite. Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir **10 Energiegutscheine im Wert von 100 €** (brutto). Einsendeschluss ist der **30.06.2023**. Bitte geben Sie auch Ihre Postadresse für den Versand des Gutscheins an.

Bei Teilnahme erklären Sie sich automatisch mit der Veröffentlichung Ihres Namens im Falle des Gewinns einverstanden.



DIE GEWINNER

des Suchspiels der letzten Ausgabe

S. Mieth, Malschwitz
H. Stüber, Pfaffenhausen
T. Heinrich, Langweid am Lech
H. Kaschta, Ulm
C. Hönisch, Dresden
F. Loderbauer, Legau
E. Günther, Türkheim
K. Schenk-Vacca, Pfronten
L. Schuster, Durach
H. Henning, Gerbstadt

WIR SIND VERTRIEB

Unsere Kunden kennen unsere Vertriebsmitarbeiter meist nur als Stimme am Telefon. Hier stellen sich einige von ihnen persönlich vor.



FATIH ARSLANTEKIN

28 Jahre

Traumberuf als Kind: Automobildesigner

Meine persönliche Energiequelle:

Meine Familie und meine Freunde.

Sie unterstützen mich dabei, meine Ziele zu erreichen und treiben mich immer voran.

Die einPRÄGsamste Begegnung im Job:

In meinem Job habe ich viele schöne Begegnungen. Es kommt auch vor, dass Kunden mal ihr Herz ausschütten.



KEVIN VORBERG

20 Jahre

Traumberuf als Kind: Polizist

Meine persönliche Energiequelle: Mein Sport (Fußball)

Die einPRÄGsamste Begegnung im Job:

Kunden, die besonders dankbar sind, wenn man in einer besonderen Situation gut und schnell hilft.



SABINE NEUTZNER

22 Jahre

Traumberuf als Kind: Bürgermeisterin

Meine persönliche Energiequelle:

Familie, Freunde, Natur und Abenteuer

Die einPRÄGsamste Begegnung im Job:

Den Wandel der Energiewirtschaft kann ich aktiv mitgestalten und unsere Kunden in dieser Phase begleiten und betreuen. Ich spüre ihre Dankbarkeit, wenn ich ihnen bei knappem Ölfüllstand schnell helfen kann.



FLORIAN ROTHENBACHER

33 Jahre

Traumberuf als Kind: Zeitungsredakteur

Meine persönliche Energiequelle:

Mit meiner Frau und meiner Tochter in die Natur zu gehen und dort Kraft zu tanken.

Die einPRÄGsamste Begegnung im Job:

Ich arbeite gern im Kundenkontakt, da mich dort jeden Tag etwas Neues erwartet und man auf sehr unterschiedliche Menschen trifft, die alle letztendlich ein Problem gelöst bekommen möchten. Bei diesen Problemen bin ich gerne behilflich und lasse niemanden im Kalten stehen.

WIR VERSTEHEN ENERGIE.®



Jetzt
THG-Quote
einlösen!

PRÄG MOBILITÄT

THG-Quote für E-Mobilisten

Als E-Auto Fahrer Pluspunkte für's Klima sammeln und bei PRÄG eine Prämie erhalten. Scannen Sie einfach den QR-Code und erhalten Sie mehr Infos. Mit nur wenigen Klicks haben Sie Ihre THG-Quote bei uns beantragt.



WWW.PRAEG.DE